Halle und Umgegend.

Halle, 28. April.

Wochenplauderei.

„Draußen ist alles so prächtig und mir ist, ach, so wohl . . ."

Mindestens eine halbe Stunde schon summe ich dieses alte Mailied vor mich hin, und wenn mir auch gerade nicht „so wohl" ist, weil „für mein Schätzle a Sträußle i hol", so ist's doch der warme Sonnenschein und das kräftige Grünen an Bäumen und Sträuchern, auf Feldern und Wiesen, das solche Frühlingsgefühle in meiner Seele wachruft. Es hat zwar lange gedauert in diesem Jahre, bis die Macht des Winters brach, aber einmal mußte es Frühling werden, nicht nur im Kalender, sondern vor allem in der Natur, und nun haben wir ihn endlich diesen Frühling — spät, aber doch. Was für ein herrlicher Lenz müßte über uns kommen, wenn das Sprüchwort recht behielte: „Was lange währt, wird gut!". Aber ach, schon naht sich der Mai, und wie dessen Character sich seit der Zeit Karl's des Großen, da man ihm noch den Namen Wonnemond geben konnte, geändert hat, bewiesen die letzten Jahre gerade zur Genüge. Man wird kaum hoffen dürfen, daß sich der Mai diesmal artiger zeigen wird, es sei denn, er nähme sein Debut im neuen Jahrhundert zur Veranlassung, seine Reputation wiederherzustellen. Aber das wissen die Götter; man wird deshalb gut thun, seine Hoffnungen in Bezug auf Maiausflüge nicht zu hoch zu schrauben und sich allmälig auf ein Aprilwetter in verbesserter Auflage gefaßt zu machen, dann wird man wenigstens nicht enttäuscht sein, wenn man, mit Wintermantel und Gummischuhen bewaffnet, in die Mailuft wandern muß.

Doch halt, ich möchte nicht in den Verdacht gerathen, nur Unkenrufe ertönen zu lassen und den Teufel an die Wand zu malen, das besorgen schon unsere Wetterpropheten, die darin auch wirklich nicht, wem es angenehmer sein könnte, wenn der Mai wieder ein freundliches Gesicht zeigte, wie mir, denn wenn ich auch gerade nicht alle Morgen schon um 5 Uhr den Wanderstab ergreife, um durch thausendne Gräser und prickende Morgennebel nach der Halde zu stiefeln, so finde ich es doch sehr schön, zur Maienzeit seinen Nachmittagskaffee unter blühenden Bäumen und im Angesichte der munter spielenden Strahlen der Sonne einnehmen zu können. Dabei läßt es sich so herrlich träumen von Glück und Zukunft, von Idealen und realer Weltmachtpolitik, von der Autorität des Thrones und der allgemeinen Verderbtheit der Jugend, von der Hebung des Arbeiterstandes und von der Erhöhung der Getreidezölle, von den Aufgaben eines volksfreundlichen Magistrats und von deren Lösung, ach und noch von vielem anderen, was einem guten Bürgersmann so am Herzen liegen könnte.

Und es giebt ja leider auch deri uns noch so vieles, was uns nur im Traume beschieden ist und wovon wir uns eigentlich nichts träumen lassen dürfen, aber es ist doch so schön, allerhand Luftschlösser zu bauen, wenn sie nachher auch wieder in Nichts zerfließen. Im Anblick der werdenden Natur ist das nicht schmerzlich, im Gegentheil, das Sprießen und Sprossen um uns her flößt uns neue Hoffnung ein, und aus dem kräftigen Schwellen der Knospen erwächst uns die Zuversicht, daß auch in Staat und Kommune sich noch vieles zum Besseren wenden wird. Wie der Lenz in die Lande zog, so muß auch dort mal eine Maienzeit anbrechen; denn — einmal muß es ja auch da Frühling werden.

O. B.

— [Von der Saale und der Unstrut.] Dem an den Kaiser über die Verwaltung der öffentlichen Arbeiten in Preußen 1890 bis 1900 vom Minister der öffentlichen Arbeiten erstatteten Bericht ist bezüglich der Ausführung von Flußregulirungen auf Grund von Denkschriften über Unstrut und Saale folgendes zu entnehmen: Für die in der Denkschrift vom Januar 1882 zur Regulirung der Unstrut und Saale mit einem Kostenaufwande von 4,000,000 M. vorgesehenen Bauausführungen waren vor Beginn der Berichtszeit bereits 2,441,500 M. verausgabt, so daß nach dem 1. April 1890 zur Fertigstellung der Arbeiten auf Grund der Denkschrift noch 1,558,500 M. zur Verfügung standen, worauf bisher 1,546,800 M. verausgabt sind. Die ausgeführten Arbeiten haben eine erhebliche Verbesserung der Schiffbarkeit beider Flüsse herbeigeführt, so daß mit Ausnahme einiger kurzen Strecken, wo das Flußbett mit Felsen durchsetzt ist, die erstrebte Fahrwassertiefe (in der Unstrut 0,80 m, in der Saale zwischen der Unstrut und der Weißen Elster 0,70 m und unterhalb der Elstermündung 0,63 m Fahrwassertiefe beim niedrigsten Wasserstande) überall erreicht ist. Eine größere Ausgabe erforderte die Erbauung der Saaleschleuse bei Kalbe, durch eine den Anforderungen des Kettenschleppbetriebes besser entsprechende Anlage. Die Ausgabe von 431,400 M. wurde zum größeren Theile bereits vor dem Beginn der Berichtszeit bestritten. Nur ein Restbetrag von 126,200 M. ist in den Jahren 1890 und 1891 verausgabt. Die neue Schleuse wurde im Frühjahr 1891 dem Betriebe übergeben. Insgesammt sind für die Verbesserung der Unstrut und der Saale in der Berichtszeit 1,678,000 M. für Rechnung des Extraordinariums und außeretatsmäßig aufgewendet. Im Verfolg der von der Stadt Leipzig auf die Herstellung einer leistungsfähigen Wasserstraße zur Elbe gerichteten Bestrebungen sind Entwürfe zum weiteren Ausbau der kanalisirten Saale von Creypau bis zur Einmündung in die Elbe aufgestellt worden. Nach dem Stande der Angelegenheit ist jedoch die Benutzung der Saale für eine nach Leipzig führende Wasserstraße nicht wahrscheinlich.

— [Landwirthschaftliches.] Die Bearbeitung der Aecker zur Frühjahrsbestellung, die sich allmälig dem Ende zu neigt, war im allgemeinen befriedigend. Die Schollen, die sich beim Pflügen im Herbst gebildet hatten, waren durch die strenge Winterkälte ordentlich durchfroren, so daß sie leicht zerfielen und die Flächen sich bequem ebneten. Der Aufgang der Saaten ist bei der vorhandenen Fruchtbarkeit regelmäßig, so daß die aufgegangenen Erbsen, Gerste und Hafer vollständig stehen. Der schon seit einigen Tagen anhaltende scharfe Ostwind wirkt jedoch recht austrocknend auf die Felder und nachtheilig auf die Weiterentwicklung des Roggens, welcher rothe Spitzen bekommt, und auf die übrigen Früchte. Ein warmer Regen würde vor allem fördernd auf ein Gedeihen unserer Saaten einwirken. Auch für die Obstblumenblüthen ist der scharfe Ostwind schädlich, da allerhand Geschmeiß in dieselben geräth und die Obsternte dadurch illusorisch wird.

Rückblick auf die dritte Saison der Direktion Mauthner.

Am heutigen Sonntag schließt das Thalia-Theater seine Pforten, nachdem der gestrige Abend noch eine Novität, das Lustspiel „Pastors zweite Frau", gebracht hatte. Die Saison, an deren Ende wir jetzt stehen, ist die dritte unter der Direktion Mauthner. Die ersten Monate dieses neuen Spielabschnitts waren minder reich an künstlerischen Erfolgen wie die späteren, die zweite Hälfte der Saison brachte jedoch wieder eine Fülle künstlerischer Genüsse, so daß, als Ganzes betrachtet, die nun verflossene Spielzeit sich würdig den beiden Vorjahren anreiht. Viel des Neuen und Anregenden hat das Thalia-Theater wieder in unser Kunstleben hineingetragen, mit einer ganzen Reihe wertvoller Novitäten und interessanter Gäste hat es uns bekannt gemacht. Herr Direktor Mauthner verdient Dank für seine rastlosen künstlerischen Bestrebungen; er hat Tüchtiges geleistet, trotz der ungünstigen räumlichen Verhältnisse seiner Bühne und trotz eines zeitweilig etwas lückenhaften Ensembles. In den sieben Monaten der Saison veranstaltete das Thalia-Theater 214 Vorstellungen, in denen insgesammt 44 Stücke zur Aufführung gelangten, wobei allein 27 Novitäten herausgebracht wurden.

Die größten Erfolge erzielten die „Dame von Maxim" (46 Wiederholungen), „Fachsmann als Erzieher" (27 mal), „Strenge Herren" (25 mal), „Die Goldgrube" (12 mal). Diese pekuniären Erfolge ermöglichten der Direktion die Aufführung von litterarisch bedeutsamen Werken wie „Rosmersholm", „Hanna Jagert", „Macht der Finsternis", „Wenn wir Todten erwachen", „Das Vermächtniß", „Das Lumpengesindel", denen sich dann noch: „Der Ausflug ins Stitliche", „Die Mission", „Kollinette", „Der Star", „Das unbeschriebene Blatt", „Der alte Herr", „Hinter Papas Rücken", „Der Pflegeprüfling", „Die Lorelen", „Die fünfte Schwadron", „Die Liebesprobe", „Das Bärenfell" und „Die Asphaltblume" anschlossen. Im Repertoire waren Werke von den bekanntesten und erfolgreichsten Autoren vertreten, wie: Leo Tolstoi, Ibsen, Halbe, Wildenbruch, Sudermann, Dumas, Hermann Bahr, E. von Wolzogen, Otto Erich Hartleben, Lindau, Otto Ernst, Richard Voß, Anzengruber, L'Arronge, Björnson, Blumenthal, Kadelburg, Georg Engels, Philippi, Schnitzler, Bisson, Georges Feydeau, Ohnet, Sardou und selbst Goethe wußte sich auf der räumlich so kleinen Bühne Platz zu schaffen.

Werke wie „Heimath", „Francillon", „Pfarrer von Kirchfeld", „Cameliendame", „Hüttenbesitzer", „Robert", „Fall Clemenceau", „Nora", „Ehekleute", „Die Fremde", „Jugend", „Glück im Winkel", „Eva", „Die Ehre" und „Claviger" brachten reiche Abwechselung in den Spielplan und boten willkommene Gelegenheit, die Gäste des Mauthner-Ensembles in hervorragenden Leistungen bewundern zu können. Neben Adele Sandrock, die ja zu den allsichtlich wiederkehrenden Gästen der Direktion Mauthner gehört und Theo von Gordon, die die lustige „Dame von Maxim" so brillant hier einführte, sahen wir die Heroine der Münchener Hofbühne Klara Hesse, Meta Illing vom Berliner Leising-Theater, Magda Haldeu aus Dresden und Käthe Franck-Witt, die reizende Schwester der uns bestbekannten Lotte Witt vom Wiener Hofburgtheater. Von der Dresdener Hofbühne lernten wir die Herren Ludwig Stahl, Wilhelm Dettmer, Adolf Winds und Frl. Alice Pollitz kennen, sahen Herrn Karl Wiene als Günther in „Nora" und Carlos in „Claviger" wieder, während das Königliche Schauspielhaus uns in Arthur Kraußeneck, Vilma v. Mayburg, Hermann Böttcher und den Herren Hübener und Arndt willkommene Gäste sandte, die die Kunst der königl. Bühne in Berlin in glänzendem Lichte zeigten, indem sie eine Musteraufführung von Halbe's Liebesdrama „Jugend" zustande brachten. Weiter haben mit den bekannten Charakterdarstellern des königlichen Schauspielhauses in Berlin Dr. Max Pohl. Auch die Tegernseer, das oberbayrische Bauern-Theater, brachten zwei Novitäten, von denen besonders „Die Passionsspieler von Oberammergau" zu interessiren wußten. Die beiden Volks-Vorstellungen in den ganz außerordentlich kleinen Preisen (v. Wolzogen's „Lumpengesindel" und L'Arronge's „Hasemann's Töchter") fanden großen Anklang und übervolle Häuser. Besondere Erwähnung verdient noch die Extra-Aufführung von „Fachsmann als Erzieher" für die Jugenddildner der Umgebung unserer Stadt, welche Zuhörerschaft das Schulstück mit demonstrativem Jubel aufnahm. Die letzte That der Mauthner-Bühne war die Aufführung von Leo Tolstoi's „Macht der Finsternis".

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Der Direktor Heller vom Wiener Blindeninstitut hat eine ganz neue heilpädagogische Methode erfunden, wonach der Blindenunterricht durch den Gesichtssinn ertheilt wird. Er hat der Gesellschaft der Aerzte einen siebenjährigen blinden Knaben vorgeführt, der nach vierzehntägigem Unterricht imstande ist, bei Tageslicht und bei künstlicher Beleuchtung mit freiem Auge zu lesen und Farben, Formen und Gegenstände zu erkennen, zu lokalisiren und zu unterscheiden. Hervorragende Spezialisten auf dem Gebiete der Augenheilkunde, die über die neue Methode des Direktors Heller, der nicht Arzt, sondern Pädagoge ist, befragt wurden, stehen der Sache vorläufig sehr skeptisch gegenüber. Man ist geneigt, anzunehmen, daß der in der Wiener Gesellschaft der Aerzte vorgeführte Knabe nicht wirklich blind war, sondern nur an einem sogen. durchsichtigen Star litt; die Erkennung von Farben und Gegenständen durch den Gesichtssinn sei unmöglich, denn bei wirklich blinden Menschen fehle eben der organische Gesichtssinn vollkommen, so daß eine Erkenntniß durch ihn ausgeschlossen ist und auch nicht durch eine sogen. heilpädagogische Methode geschaffen werden kann.

— Einem jungen Frankfurter Gelehrten, Dr. Kaufmann, ist vom Papst vor einiger Zeit die Erlaubniß zur erstmaligen genauen Untersuchung des Grabes Otto's II. in den Grotten unter der St. Peterskirche ertheilt worden. Es ist dies die monumentale Gruft des einzigen in Rom verstorbenen deutschen Kaisers (7. Dez. 983). Die Untersuchungen sowie die damit verknüpften Aufnahmen und Messungen haben im Verein mit den archivalischen Forschungen des genannten Gelehrten die seit de Rossi vielfach angezweifelte Echtheit der Kasserurne evident ergeben und sollen Gegenstand einer im Laufe des Jahres erscheinenden Monographie werden. Als Neuerung sei erwähnt, daß die Grotten der Peterskirche, die seit 1870 nur schwer und mit besonderer Erlaubniß des Papstes zugänglich sind, nun mit elektrischer Beleuchtung versehen wurden. Die erwähnte Schrift wird auch Vorschläge zur würdigeren Instandsetzung des Kaisergrabmals formulieren.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer zu Halle.

Halle, 27. April.

Aus Untersuchungshaft vorgeführt erschien der Kaufmann Emil Perlinsky hier, der, bisher unbestraft wegen Betrugs und wegen einer besonderen Art Urkundenfälschung angeklagt war. Mitangeklagt wegen Betrugs und außerdem wegen Untreue, sowie wegen Urkundenfälschung war der Kaufmann Richard Perlinsky hier, ein Bruder des Vorgenannten. Zur Last gelegt wurde den beiden Brüdern, im Jahre 1900 den Rentier Hermann Hirsch in Berlin betrogen zu haben. Emil Perlinsky sollte außerdem eine Urkunde, die ihm nicht ausschließlich gehörte, beschädigt bezw. vernichtet haben in der Absicht, dem Rentier Hirsch einen Nachtheil zuzufügen. Richard Perlinsky, der am Betruge betheiligt gewesen sei, sollte eine Urkunde (eine Rechnung) verfälscht und zum Zwecke einer Täuschung davon Gebrauch gemacht (einfache Urkundenfälschung) und als Bevollmächtigter über eine Forderung seines Auftraggebers absichtlich zu dessen Nachtheile verfügt, also sich der Untreue schuldig gemacht haben. Richard P. betrieb hier in der Gr. Ulrichstraße ein Waarenhaus unter der Firma „Richard Perlinsky & Co.", geriet aber am 11. Januar v. J. in Konkurs, worauf Emil P. die Konkursmasse käuflich erwarb und das Geschäft weiter führte. Es war ihm gelungen, vom Rentier Hirsch in Berlin ein Darlehen im Betrage von 30,000 M. zu erhalten und unter Hinzunahme eigener Mittel die auf 33,000 M. abgeschätzten Waarenvorräthe anzukaufen. Mit dem Darlehen Hirsch schloß Emil P. am 24. Februar v. J. einen Vertrag, wonach er das baar erhaltene Darlehn mit 5 Proz. verzinsen und den aus dem Verkauf der Waaren erzielten Erlös (tägliche Losung) nach Abzug der Geschäftskosten an die Dresdener Bank für Hirsch abliefern sollte. Vertragsmäßige Bedingung war auch, daß Emil P. über die tägliche Einnahme (Losung), sowie über die Geschäftskosten dem Rentier Hirsch genaue Abrechnung legen und für sich nicht mehr als monatlich 200 M. berechnen sollte. Nach Erlgang von 12,000 M. bei der Dresdener Bank sollte dieser Betrag als Abzahlung auf erwähntes Darlehn gelten. Hierzu wurde dem Angeklagten Emil P. vorgehalten: „Also war der eigentliche Inhaber des Geschäftes doch Hirsch und Sie waren blos Angestellter?" Dagegen meinte er: „Nein, ich war Eigenthümer." Vorsitzender: „Aber Sie konnten doch nicht über die Einnahme verfügen?" Emil P.: „O ja, ich hatte schon von der im ersten Monat erzielten Einnahme im Betrage von 27,000 M. an die Dresdener Bank die vertragsmäßig bedingten 12,000 M. gezahlt und sonach die Hauptbedingung erfüllt." Als weitere Vertragsbestimmung wurde erwähnt, daß Hirsch von der täglichen Brutto-Einnahme 3 Proz. erhalten solle, bis das Darlehn durch Amortisation auf 9000 M. reduzirt worden, worauf von da ab 2½ Proz. der Brutto-Einnahme an Hirsch gezahlt werden sollten. Emil P. war verpflichtet, Handelsbücher ordentlich zu führen und Bilanzen zu ziehen. Hirsch konnte jederzeit das Geschäft zum Zwecke der Kontrole betreten, sich von Stand übergeben, die Bücher vorlegen und sich durch einen Bevollmächtigten zum gleichen Zwecke vertreten lassen. So lange der Zwangsvergleich nicht beendet war, sollte Richard P. gegen 200 M. Monatsgehalt im Geschäft angestellt werden und Emil P. war, so lange die Abzahlungen auf das Darlehn nicht bewirkt worden, zur Veräußerung des Geschäftes nicht berechtigt. Am 26. Oktober v. J. hatte Hirsch mit Emil P. einen neuen Vertrag abgeschlossen, wonach Emil P. das Geschäft weiter betreiben sollte, aber das Waarenlager an Hirsch überlassen mußte. Emil P. verpflichtete sich, die eingegangenen Gelder an Hirsch abzuliefern, Außenstände für diesen einzuziehen, und war berechtigt, Richard P. im Geschäft gegen 200 M. Monatsgehalt anzustellen. Am 2. Novbr. v. J. schickte Hirsch seinen Geschäftsführer Obermicker zu Perlinsky, worauf der Bevollmächtigte stattgehabte Unregelmäßigkeiten entdeckte und diese zur Anzeige brachte. Die Sache stellte sich durch Beweisaufnahme nicht so schlimm dar, als sie den Anschein hatte. Unrichtige Buchungen meinten die Angeklagten als auf Irrthum beruhend einen oder anderen von ihnen zurückführen zu können, ohne daß sie betrügerische Absicht gehabt hätten. Die Vernichtung bezw. Beschädigung einer Urkunde sollte darin liegen, daß Emil P. aus der Kladde (Memorial) 3 Blätter herausgerissen, um 173 M. Einnahme zu verdecken, was er in Abrede stellte. Die Umänderung einer über 4.75 M. lautenden Rechnung in „14.75 M." räumte Richard P. ein, erklärte aber, dies sei nur zur Ausgleichung einer Differenz im Kassenbestande geschehen. Als richtig gab Richard P. zu, daß er eine Schuldforderung im Betrage von 48 M. eingezogen und diese Einnahme nicht gebucht hatte, wenigstens nicht besonders erkennbar. Er wollte aber das Geld seinem Bruder gegeben haben, worauf es mit einem anderen Posten gebucht worden sei. Von den 15 geladenen Zeugen brauchte die Mehrzahl nicht vernommen zu werden. Hirsch bekundete, daß seine Gesammtforderung an P. noch 12,500 M. betrage, die ihm durch hypothekarische Eintragung auf ein Haus der Mutter Perlinsky's gesichert sei. Der Staatsanwalt erachtete für erwiesen, daß beide Angeklagte des fortgesetzten Betruges schuldig seien, Emil P. auch der Vernichtung bezw. Beschädigung erwähnter Urkunde, Richard P. der Untreue und Unterschlagung. Beantragt wurden gegen Emil P. 5, gegen Richard P. 4 Monate Gefängniß. Das Gericht nahm ebenfalls fortgesetzten Betrug als erwiesen an und betreffs des Richard P. noch Untreue und Unterschlagung, dagegen als nicht erwiesen Urkundenfälschung und Vernichtung oder Beschädigung einer Urkunde. Der dem Rentier Hirsch verursachte Vermögensschaden wurde insgesammt auf 712 M. beziffert, wovon jedoch 214 M. für das dem Angestellten Max Perlinsky zukommende Gehalt in Abzug zu bringen sei, da Emil P. zur Anstellung von Hilfspersonal berechtigt gewesen. Das Urtheil lautete gegen beide Angeklagte auf je 3 Monate Gefängniß. Emil P. wurde die Strafe als durch seine seit dem 31. Dezember v. J. erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt.

Seiner armen Mutter hatte der Schuhmachergeselle Friedrich Weinhaige hier einen üblen Streich gespielt, wofür er wegen schweren Diebstahls unter Anklage gekommen. Der An-

Geld, Zeit und Arbeit spart,

wer das seit Jahren bewährte „*Maggi zum Würzen*" verwendet, denn wenige Tropfen genügen, um augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen u. s. w. überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu geben und die Verdauung wohlthuend anzuregen. In der Feinheit des damit erzielten Aromas, in Ausgiebigkeit und Billigkeit steht „*Maggi zum Würzen*" einzig da. (Zu haben, wie auch „Maggi's Bouillon-Kapseln" und „Maggi's Suppenwürfel", in allen Kolonialwaarenhandlungen.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010428025/fragment/page=0001

geklagte war geständig. Am 26. März d. J. hatte er die verschlossene Kommode seiner Mutter erbrochen und 23 M., die damalige Baarschaft der armen Frau, entwendet. Das Geld war von ihm durchgebracht worden, nachdem er zuvor für 4,50 M. für einen seiner Freunde ein Paar Hosen gekauft hatte. Neue Schien der Angeklagte nicht zu empfinden. Er wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Stendal**, 27. April. Das altmärkische Schwurgericht verurtheilte den Landbriefträger Wolter aus Bismark wegen fortgesetzter Unterschlagungen und Fälschungen zu 2 Jahren Zuchthaus.

* **Nürnberg**, 27. April. Die Kaufleute Goos und Koelbel veranlaßten vor Jahresfrist den Kaufmann Eugen Berner-Fürth durch Vorlage einer die Verluste verschleiernden, bedeutenden Gewinn aufweisenden Bilanz zum Eintritt in die Dampfziegelei Eltersdorf und zur Baareinlage von 50,000 M. Der mißliche Geschäftsstand führte den jetzt noch schwebenden Konkurs herbei. Die Strafkammer verurtheilte wegen Betrugs Goos zu zwei und Koelbel zu drei Monaten Gefängniß.

Aus dem Leserkreise.

Einiges vom Stadttheater.

Da die Feststellung der neuen Bedingungen für die Vermiethung des Stadttheaters dieses dem allgemeinen Interesse wieder einmal etwas näher gebracht hat, ist es vielleicht angebracht, auf einige Mißstände hinzuweisen, die sich im Laufe der Zeit ergeben haben. Schon längst verlebte z. B. der neugeborene Zug auf fast allen Plätzen des Erdgeschosses sowie auf dem zweiten Rang vielen Besuchern und auch mir den Aufenthalt im Theater. Sollten sich da nicht an den Thüren Vorrichten anbringen lassen? Ich glaube, daß das gewiß von vielen Besuchern, gesunden wie kränklichen, freudig begrüßt werden würde. Auch die bis Mitternacht dauernden Sonntagsvorstellungen müßten unterlagt werden.

Ein Freund des Theaters.

Anm. d. Red.: Die Klagen wegen der Zugluft sind zweifellos begründet, doch geht der Herr Einsender wohl etwas fehl, wenn er glaubt, daß die Thüren allein die Schuld tragen. Vor allen Dingen sind die Ventilatoren, die auch während der Vorstellung, also nicht, wie es eigentlich sein müßte, nur in den Pausen in Thätigkeit gesetzt werden, die Urheber der unangenehmen Zugluft.

D. Sch., Halle. Sie werden gut daran thun, wenn Sie den von Ihnen eingeforderten Betrag für das Reinigen der Oefen bezahlen. Ihr Miethsvertrag mit dem Vorbesitzer findet auch auf den neuen Besitzer Anwendung.

E. E., Halle. Die Firma ist uns nicht weiter bekannt. Beziehen Sie sich doch bei event. Bestellung auf den im Inserat enthaltenen Garantievermerk und die versprochene Zurücknahme der Waare, im Falle diese nicht konvenirt. Allzu große Illusionen dürfen Sie sich allerdings angesichts der niedrigen Preise nicht machen.

F. D., Halle. Im Jahre 1851 fiel der erste Osterfeiertag auf den 20. April.

Frau W., Halle. 1. Den Führer durch Sondershausen und Umgebung erhalten Sie in jeder Buchhandlung. 2. Jahresbericht und Lehrplan werden auf Wunsch von der Direktion der Anstalt zugesandt. — Die andere Frage geht zu weit, als daß sie sich so kurzerhand an dieser Stelle beantworten ließe.

H. M., Halle. Daß der betr. Herr diese unangenehme Erfahrung machen mußte, ist bedauerlich, allein wir sind nicht in der Lage, die Reellität jener Ankündigung im Inseratentheile vorher zu untersuchen. Natürlich werden wir davon Abstand nehmen, auf eine Erneuerung des Auftrages einzugehen. Bei einiger Vorsicht hätte der Betreffende aber seine Enttäuschung vermeiden können. Er soll den Inserenten kategorisch auffordern, das Geld zurückzusenden. Eine Anzeige bei der Behörde dürfte nach Fassung des Inserats, das in einer großen Zahl von Blättern erschien, keinen Erfolg haben.

G. 1012., Halle. Das kommt auf den Kontrakt an; ist die Benutzung des Daches zum Wäschetrocknen neben dem Trockenboden nicht in demselben vereinbart, hängt es lediglich vom guten Willen des Vermiethers ab, ob Sie das Dach benutzen können.

Ruff. Rel., Halle. 1. Sie kommen der Wahrheit am nächsten. Halle hatte 1864 45,729 Einwohner, 1867 aber 48,940, woraus sich ergiebt, daß die Behauptung, es seien 1866 schon 56,000 gezählt worden, nicht zutrifft. Die genaue Seelenzahl von 1866 konnten wir nicht ohne weiteres ermitteln. 2. Das Einsammeln von Geben durch die Drehorgelspieler in den Etagen ist untersagt und wird als Bettelei bestraft.

N., Löbejün. Sie erhalten in den nächsten Tagen Bescheid. Bisher war es uns unmöglich, über das Manuskript eine Entscheidung zu treffen.

E. H. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Frankfurt a. M., 27. April. [Telegr.] Der Aufsichtsrath der Chemischen Fabrik Griesheim „Elektron" wird der am 1. Mai stattfindenden Hauptversammlung vorschlagen, anstelle der in Aussicht genommenen Dividende von 16 Prozent für das Geschäftsjahr 1900 infolge des Ungücksfalles nur eine solche von 5 Prozent zu vertheilen, ferner dem Unterstützungsfonds erhebliche Mittel zuzuwenden und den übrigen Gewinn in Rücksicht auf den zu erwartenden Betriebsausfall auf neue Rechnung vorzutragen.

Leipziger Börse, 27. April.

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	319,00bz
7½	Böhm. Nordbahn	— —
14½	Buschtiehrad. Lit. A.	— —
13	do. do. B.	— —
16⅔	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —
(3¼	Graz-Köflach.	— —
12¼	Marienburg-Mlawka	73,25bz
0		
Div.	**Eisenb.-St.-P.-Akt.**	
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
6	do. do. B.	— —
5	Marienburg-Mlawka	— —
Div.	**Bank- u. Kredit-Akt.**	
9	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	183,50bz⅔
8	Dresdener Bank	149,75b
7	Gothaer Privatb.	131,25
9	Leipziger Bank	143,00bz⅔
8	do. Hypoth.-B.	137,50B
5	do. Kred.- u. Sparb.	105,00 et
9	Sächs. Bank	144,60bz
7	Zwickauer	— —
Div.	**Industrie-Papiere.**	
10	Chemn. Werkz. (Zim.)	133,50G
4	Cröllw. Papierfabr.	235,00G
4	4% do. Schuldvschr.	98,00G
4	Dörstew.-Rattm. St-A	73,00B
—	do. do. 5% V.-A	100,00B
7	D. W. M. (Sondersm. & Stier) Vorz.-A.	94,00G
14	Gerser Jutesp. u. W.	210,00B
12	Germania (Schwalbe)	128,00G
39	Gersd. Stkb.-V. St.-A.	690,00G
7⅔	do. do. Pr.-A. I	117,0B
69	do. do. do. II	1050
0	Halleche Str.-B.	56,00G
6	Kette Elbsch.-G.-Akt.	84,25B
6½	Körbisd. Zuckerfb.	121,00G
5½	Leips. Baubank	102,75G
5¾	Leipz. Elektr.-Werke	110,75G
3	do. elektr. Strassb.	87,00G
7	do. Gr. elektr. Strassb.	155,00G
10	do. Bierbr. Reudn. v. Riebeck & Co.	207,00B
3	Lpz. Kammgarnsp.	154,00G
6	do. Malzf. Schkeud.	172,00G
	do. Wollkämmerei	
90 M.	Mansfelder Kuxe	1115bz⅔
5	Portl.-Cement Halle	112,00G
7	Sächs. Kammg.	67,50B
16	Sächs. M.-F. (Hartm.)	142,25G
	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	183,25G
15	Thür. Gasges. Spa.	241,00B
8	do. Stamm-Pr.	243,00G
10	S.-Thür. Br.-V. St.	144,00G
8	do. St.-Prior.	144,00B
9	Zeitzer Par. u. S.-A	146,50G
8	do. do. Oblig.	97,60B
8½	Zuckerfabr. Glauzig	134,00G
7	Zuckerraff. Halle	165,25B
Div.	**Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.**	
3½	Aussig-Teplitzer	90,25bz⅔
5	Böhm. Nordbahn	100,20B
5	do. do. Gold	— —
4½	Buschtiehr. 1886 (stfr.)	96,80B
4	do.	96,80B
4	do. Em. 1868/71/72	102,25G
4½	do. Gold	— —
3	Dux-Bodenbach	— —
5	do. Em. 1871	102,75G
5	do. do 1874	107,75G
4½	Graz-Köflacher	62,00G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	103,10G
4	Kaschau-Oderberg	94,75G
4	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Gold	— —
5	Prag-Turnau	— —

Getreide.

* **Leipzig**, 27. April. Weizen per 1000 kg netto, inländ. alter 176—183 M. bez., do. geringer — — M. bez. u. Br., do neuer — — M. bez. u. Br., ausländischer 181—185 M. bez. u. Br. Steigend. Roggen per 1000 kg netto hiesiger 155—160 M. bez., Posener und preussischer 155—163 M. bez. u. Br., ausländischer 155—158 M. Br. Höher. Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige 150 bis 180 M. bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 130—143 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 156—162 M. bez. u. Br., ausländischer 149—155 M. bez. u. Br. Fest.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Leipzig**, 27. April. Raps per 1000 kg — — M. bez. Raps kuchen per 100 kg netto —,— bis —,— M. nominell, Rüböl, rohes per 100 kg, netto ohne Fass, flüssiges 58,00 M. nom., gefrorenes —,— M. Br. Höher.

Metalle.

* **London**, 26. April. 5 Uhr nachm. Kupfer flau. Tagesumsatz 9000 t, 69 Pfd. Sterl. 11 s. 3 d., 3 Monate 70 Pfd. Sterl. — s. — d., Makler-Schlusspreise 69 Pfd. Sterl. 12 s. 6 d. bis 69 Pfd. Sterl. 17 s. 6 d., best selected 70 Pfd. Sterl. 5 s. — d., strong sheets 85 Pfd. Sterl. — s. — d. Zinn, willig, Tagesumsatz 500 t, Straits 117 Pfd. Sterl. 15 s. — d., 3 Monate 114 Pfd. Sterl. 17 sh. 6 d., englisches 121 Pfd. Sterl. — s. Blei fest, span. 12 Pfd. Sterl. 5 s. — d., englisches 12 Pfd. Sterl. 15 s. — d. Zink stetig, gewöhnliche Marken 17 Pfd. Sterl. 2 s. 6 d., besondere Marken 17 Pfd. Sterl. 12 s. 6 d., gewalztes schlesisches 20 Pfd. Sterl. 10 s. Nickel 175 Pfd. Sterl. die Tonne.

Chemische Produkte.

Merseburg, 27. April. (Bericht von Hugo Elchhorn.) Chilesalpeter. Bei ruhigem Geschäft ist die Tendenz stetig. Heutige Notirung loco 8,22½ M. frei Fahrzeug Hamburg.

* **London**, 26. April. Chilesalpeter ord. 8 sh. 9 d. raff. 9 sh. — d.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Saale. Trotha, 27. April morgens + 2,56, 27. April abends + 2,54.
» Bernburg, 26. April + 2,15, 27. April + 2,05.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	April	Fall/Wuchs			April	Fall	Wuchs
Budweis	26 + 0,11	1	—	Torgau	27. + 1,98	12	
Prag	» + 0,44	10	—	Wittenberg	» + 2,72	15	
Jungbunzlau	» + 0,24	1	—	Roslau	» + 2,24	16	
Laun	» + 0,42	8	—	Barby	» + 2,82	16	
Pardubitz	» + 0,46	2	—	Magdeburg	» + 2,42	18	
Brandeis	» + 1,06	—	—	Tangermünde	» + 3,54	14	
Melnik	» + 0,58	10	—	Wittenberge	» + 3,35	15	
Leitmeritz	» + 0,51	8	—	Dömitz Pegel	28. + 3,12	13	
Aussig	27. + 0,92	7	—	Lauenburg	27. + 3,21	11	
Dresden	» — 0,46	9	—				

Aussig, 27. April. Von den oberen Plätzen werden 34 cm Fall gemeldet. Heutige Fahrtiefe — Zoll österr. Mass. Fracht nach Magdeburg die Tonne — Pfg. bezahlt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010428025/fragment/page=0002

Verdingung.

Die Lieferung der zum Ausbau zweier Straßen in der Dorflage Ammendorf erforderlichen
274 cbm rechteckig bearbeiteter Pflastersteine, und
444 lfd. m bearbeiteter Hochbordsteine
soll vergeben werden.
Offerten mit Preisangabe sind bis zum **5. Mai cr.** an das **Schulzenamt zu Ammendorf,** woselbst die Lieferungsbedingungen einzusehen sind, einzureichen.
Dittrich, Gemeindevorsteher.

Guts-Verkauf.

Am **14. Mai 1901 Vormittags 10 Uhr** soll in dem Gasthofe zu **Granschwitz** (Grafschaft Camburg) das den **Guido Berak**'schen Erben gehörige, zu Kleingestewitz belegene Bauerngut — ungefähr 9 Hektar groß — mit guten Gebäuden und sehr gutem, in unmittelbarer Nähe des Dorfes gelegenen Ackerplänen meistbietend verkauft werden.
Die Babnstation Granschwitz ist fünf Minuten von dem Gute entfernt.
Nähere Auskunft erbeilt der **Ortsvorstand von Kleingestewitz.**
Das Gut wird im Ganzen und in den einzelnen Plänen ausgeboten.

Grundstück-Verkauf.

Mein neuerbautes, zweiflöckiges, geräumiges **Hausgrundstück** nebst 2 daranliegenden Speicher-Gebäuden, in welchem seit Jahren Getreide- und Futtermittel-Handel betrieben wird, inmitten Provinzialstadt, circa 28000 Einwohner, in guter, getreidereicher Gegend, beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber preiswerth zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zur **Schuhfabrik**, wie zu jedem anderen Fabrikationszweige. Reflektirende belieben Adressen **289 O.** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Sehr günstig.

In kleiner Stadt Thüringens, zwischen Erfurt und Nordhausen, ist ein am Markt in allerbester Lage befindliches **Grundstück mit Colonialw.- und Farbenhandlung**
besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. Erforderlich circa 5000 Mark. Bedingung sofortige Uebernahme. Selbstreflectanten erfahren Näheres kostenfrei durch
Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Tüchtigem Arzt

wird außerordentlich gute Existenz in einem großen Industrieorte Sachsens nachgewiesen, wenn wunderschönes Hausgrundstück (5000 Mk. Anzahlung) übernommen wird. Gef. Offerten unter **L. N. 3303** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für einen

Zimmermeister, Zimmerpolier oder Bautechniker,

welcher vor allem **praktisch tüchtig** sein muß, bietet sich **ausgezeichnete** Gelegenheit, in ein altes, gutgehendes, kleineres Zimmereigeschäft mit Holzhandel in kl. aufblühender Stadt, 6000 Einw., Bahnst., Bezirk Merseburg (nur 2 Gesch. am Platze) einzutreten, um dasselbe nach einigen Jahren wieder früher zu übernehmen. Reflektirende kann sich auch später selbst ansiedeln, ohne das Grundstück mit übernehmen zu müssen, auch wird Unterstützung zugesichert. Erforderlich sind nur 3 bis 4000 Mk. Offerten unter **A. D. 581** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Hôtel-Verkauf.

Altersh. bin ich willens, mein hier in **frequenter Gegend belegenes, von mir seit 17 Jahren betriebenes Hôtel** mit gr. schönen Gast- und Logirzimmern, angrenz. schatt. Garten und überdauter Kegelbahn, sofort zu verkaufen. Forderung incl. sämmtlichem elegantem Inventar **Mk. 145,000,** Anzahlung ca. **Mk. 20,000.** Umsatz nachweisbar, äußerst rentabel. Gefl. Offerten **R. r. 784** an die Exped. d. Z.

Rosschlächterei-Grundstück in Querfurt zu verk. oder verpachten. Näh. bei Besitzer **Hinsch, Leipzig, Roßplatz 8**

Sehr günstiger Mühlen-Verkauf.

Eine mit den **neuesten** Einrichtungen versehene **Kunstmühle** nebst schönem, geräumigem **Wohnhaus** und allen erforderlichen Nebengebäuden, ca. 8 Morgen Gärten, Wiesen und Wald, in praktischer Lage Thüringens, soll preiswerth verkauft werden. Die Mühle, mit ausdauernder Wasserkraft, ist in flottem Betriebe und nachweislich gut rentirend. Produktion ca. 20,000 Centner, vortheilhafter Einkauf vom Lande. Telephon-Anschluß.
Näheres unter **A. E. 3971** durch **Rudolf Mosse. Erfurt.**

Das neuerbaute Waarenhaus

Leipzigerstraße 103 ist sofort für den sehr billigen Preis von **5000 Mark** zu vermiethen. **Allerbeste Lage** für ein **Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft.** Näheres **Bismarckstraße 24, I.**

Meine günstig gelegene Eckbaustelle

Linden- und Thurmstr.-Ecke ist an zahlungsfähigen Käufer **preiswerth** zu verkaufen. **Frau Alwine Böttcher, Lindenstraße 59.**

Seiden-Foulards,

enorme Auswahl entzückender Neuheiten.
Reich glänzende solide leichte Gewebe, Meter von 1,25 bis 4,50 Mk.
Reichhaltige Mustercollectionen bereitwilligst.

Paul Eppers, Halle S., Grosse Ulrichstrasse 13—15.

Specialhaus für Seide und Wollene Damenkleiderstoffe.

Ein **Restaurant** oder **Gasthof** wird von einem kautionsfähigen Wirth bis 1. Juli zu pachten gesucht. Offerten unter **600 R.** an die Exped. d. Ztg.

Alt. Colonialw.-, Delikatessen-, Cigarr.-, Spiritusgeh. 2c. Geschäft, Eckladen, Mitte der Stadt, ohne oder mit schön. Haus weg. Krankh. baldigst zu verk. Günst. Bedingg. Prosp. auf Anfr. unt. O. K. 30 postlag. Gera R.

500,000 Mark

Instituts-Gelder sollen getheilt von 3¾% Zins an auf Acker ausgeliehen werden. Gesuche erb. unter H. 51871 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Magdeburg.**

45000 Mark

durchaus sichere erste Hypothek direkt aus Privathand ohne Agenten für mein neu gebautes Eckgrundstück bei 4½% Zinsen sofort gesucht. Offerten unter **582 Z.** an die Expedition d. Ztg.

30000 Mark

zur **mündelsicheren** ersten Hypothek bei 4½% Zinsen sofort gesucht. **Acten verbeten.** Off. u. **595 M.** an die Exped. d. Ztg.

6000 Mk. 1. Hyp. a. Haus in bester Lage der Stadt bei guten Zinsfuß gesucht. **Max Assmann, Markt 11.**

4—5000 Mark werden zur Vergrößerung einer flottgehenden 1. Maschinenfabrik gegen Sicherheit und hohe Zinsen sofort gesucht. Tücht. Schlosser oder Dreher würde günstige Gelegenheit zu angenehmer Stellung eventl. als Theilhaber geboten. Vermittler verbeten. Off. u. m. u. **K. G. 90** postlagernd **Döbeln i/S.** niederlegen.

Darlehen
von 100 Mark aufwärts zu coul. Bedingungen, sowie Hypothekengelder in jeder Höhe. Anfragen mit adressirtem und frankirtem Couvert zur Rückantwort an
H. Bittner & Co.,
Hannover, Heiligerstraße 184.

Ziegelei.

Zu meiner bei Berlin gelegenen neuen Dampfziegelei mit vorzüglichem Rohmaterial und Absatzgebiet suche ich auf sofort einen

Compagnon oder Theilhaber

mit einer Einlage von **25,000 bis 50,000 Mk.** bei einem **garantirten** Einkommen von 5—8000 Mark p. a. Die Einlage wird absolut sicher gestellt. **Offerten** sub **J. C. 1283** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Sofort oder später sind in unserem Grundstücke **Neue Promenade 1 a** noch mehrere

Läden

mit reichlichem Hinterraum, passend für bessere Geschäfte, Bureaus 2c., zu vermiethen. Näheres **Gr. Brauhausstraße 17** im Druckerei-Comptoir.

In Aken a. Elbe

ist in **erster Geschäftslage,** Markt- und Cöthenerstraßen-Ecke, ein **schöner großer Laden** mit Hinterzimmer, 2 große Schaufenster, elektrische Lichtanlage, nebst Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres durch **P. Becker, Dessau,** Askanischestraße 121.

2 St., K., K. u. Zub. 1. Juli 1901 zu vermiethen **Herrenstraße 23.**

Fein möbl. Zimmer zu vermiethen **Halberstädter Str. 9,** part.

Gut eingeführte alte Feuerversicherungs-Anstalt
sucht für Halle
einen Vertreter.
Hohe Bezüge event. **Fixum** werden gewährt und auf Wunsch
Hypothekenkapitalien
zur Verfügung gestellt. Gef. Offerten werden unter **Hauptagent** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.,** erbeten.

In dem im Neubau befindl. Grundstück
Gr. Ulrichstraße 58
ist per 1. Oktober a. cr. **ein Laden mit 1. Etage mit resp. ohne Wohnung zu vermiethen** und könnten eventl. Wünsche jetzt noch Berücksichtigung finden. Nähere Auskunft ertb. **Gebr. Zorn,** Gr. Ulrichstr. 60.

Per 1. Juli oder 1. August wird eine freundliche Wohnung, Parterre oder 1. Etage, am liebsten mit kleinem Garten, 3—4 Zimmer nebst Zubehör in ruhigem Hause, in guter Lage der Stadt gesucht. Gefl. Offerten unter **L. L. 2120** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wer Stellung sucht, verlange durch Postkarte umsonst Prospekt von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, **Berlin 55.**

General-Agent

für **Haftpflicht, Unfall** und Nebenbranchen **für grösseren Bezirk** mit **hohen festen Bezügen** und unter günstigen Bedingungen von einer ersten deutschen Versicherungs-Actien-Gesellschaft gesucht. Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit und Referenzen erbeten unter H. M. 3707 an **G. L. Daube & Co.,** Berlin W. 8.

Lebensversicherung.

Zu der Acquisition und Organisation durchaus erfahrene Herren finden bei **alter deutscher Gesellschaft** unter günstigen Bedingungen Anstellung als

Reisebeamte.

Ausführliche Offerten mit Angabe der bisherigen Erfolge erbeten sub **599 Q.** an die Exped. d. Ztg.

Ein Techniker, flotter Zeichner, der nach Angabe Werkzeichnungen anfertigen kann, wird gesucht vom Ingenieur-Bureau Hans Herzfeld, Kleine Ulrichstraße 18.

Weizenstärke

Vertretung für **Erfurt** gesucht. Off. u. **A. E. 4288** an **Rud. Mosse, Erfurt.**

Durch die
Arbeitsnachweisstelle

des Vereins für Volkswohl, **IX. Abth. für männliche Arbeiter u. Dienstboten, Halle a/S., Kl. Klausstr. 14,**
Fernsprecher Nr. 2286
erhalten Stellung: Tüchtiger Buchbinder (geübt auf Etui-Arbeit), led. Reisekutscher (der landwirthsch. Arbeit versteht), Hausburschen (mit guten Zeugn.), led. Pferde- u. Ochsenknechte; **nach auswärts:** Tischler, Schneider, Sattler, Schuhmacher, Stellmacher, Böttcher, Mühlenarbeiter, Maschinenschlosser, Dreher, Zuschläger, Potteriesormer, Fabrikarbeiter.
Stellen suchen: Aufseher, Boten, Wächter, Wärter und Portiers, Handwerker aller Kategorien, Garten-, Haus- und Tagesarbeiter.
Vermittelung für Stellensuchende **stets,** für Arbeitgeber innerhalb der Stadt **kostenlos.** Die Verwaltung.

Hohlschleifer Messerschmiede } jedoch tüchtig,
sofort gesucht.
A. Kindermann, Zeitz.

Für ein hiesiges **Landesprodukten-Engros-Geschäft** wird ein
Lehrling
gesucht. Off. unter **593 K.** befördert die Exp. d. Ztg.

Gesucht zum sofortigen Antritt für mein Bäckerei- und Conditorei-Geschäft mit Tagescafé
solide Verkäuferin.
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften, möglichst Photographie erbitte
Wilhelm Grekmann's Sohn, Jena.

Gesucht für ein herrschaftliches Haus auf dem Lande **ein Mädchen oder eine Wittwe** ohne Anhang zwischen 40 u. 50 Jahren **als einfache Jungfer** bei hohem Gehalt. Eintritt 1. Mai oder später. Offerten mit Zeugnißabschriften unter 590 G. an die Exped d. Ztg.

I. 3.

Verkäuferinnen, Buchhalterinnen, Stenographinnen,

welche bereits praktisch thätig gewesen sind, finden Stellung durch den **Kaufmännischen Hilfsverein für weibliche Angestellte, Berlin C.,** Seydelstraße 25.
Beitrag im ersten Jahre Mk. 5.—, später Mk. 3.60. Stellennachweis für Mitglieder und Geschäftsinhaber vollständig kostenfrei. Bisher besetzt:
17,000 Stellen.

Aelteres Ehepaar sucht Fräulein oder Wittwe gesetzten Alters als **Stütze,** welche selbständig kochen und etwas Hausarbeit übernehmen muß. Frau **A. Stock, Sangerhausen.** Mühlgasse Nr. 30, I.

Heirat. Auswahl zu den Pfingsttagen colossal. Senden Sie nur Adresse, sofort erhalten Sie **600 reiche Partien** a. Bild zur Auswahl. **„Reform" Berlin 14.**

Reiche Heirathspartien

vermittelt **Frau Margarethe Bornstein, Berlin,** Weißenburgerstraße 83. Rückporto.

Bwer., Geschäftsm., 50 Jahre, mit e. Verm. v. 50,000 *M* sucht e. Lebensgefährtin ohne Anh. in gef. J. Nicht Verm. sond. gut. Char. ist Bed. Off. mit Photogr. u. Ang. d. Verh. bitte vertrauensv. b. 10. Mai d. J. unter **Oo. 781** an die Exped.

Baldige Heirath

wünscht Kaufmann, 26 J., 4500 Mark Selbsterspariß., mit Dame, auch Wittwe, wenn auch ein wenig kränklich, mit eigenem Geschäft (auch Restaurant). Offerten sub **J. B. 1282** an die Exp. des „Berliner Tageblatts", Berlin SW.

Damen in direct. Verhältn. find. frdl. Aufn. u. Pflege monatelang zuvor. **H. Viol, Leipzig,** Sophienstr. 15.

Knorr's
Hafermehl
Erbswurst
stets zu haben bei
W. Dudenbostel Wwe.

fr. Spargel!!

Suche zur Saison noch **60—100 Pfund ff. Italienischen Spargel.**
Offerte mit Preisangabe und Lieferungsquantum, wenn auch weniger, erbeten unter L. V. 3317 befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

ff. Naturbutt. tägl. fr. netto 8 Pfd. 6,80 *M* fr. Nchn. **O. Sievers, Friedrichshof, O/B.**

Futterkartoffeln

offerirt **Rittergut Körbisdorf** bei Station Wernsdorf (Merseburg-Mücheln. Bahn)

Gestüt **Köstritz.**

Wagenpferde:

2 dklbr. Stuten, 6 Jahre, 167 cm.
2 Rappstuten, 6 Jahre, 170/172 cm,
2 Rappwallache, 5 Jahre, 172 cm.

Reitpferde:

1 schwzbr. Wallach, 5½, 173 cm.
1 Fuchswallach, 172 cm, 4jährig.
3 braune Vollblut-Wallache, 3—5 jähr., 160—172 cm., offerirt

Gestüt Köstritz in Thür.

236 Stück ein- und zweijährige Hammel
stehen zum Verkauf
Reichskrone Kültzschau
bei **Eilenburg.**

Schutzpockenimpfung

täglich 3—4.

Dr. Leidholdt,

Gr. Ulrichstr. 36.

Epilepsie (Fallsucht).

Krampfleidenden gratis Heilungs-Anweisung von Dr. philos. **Quante,** Fabrikbesitzer, Warendorf i. W. Referenzen überall.

Berliner Lehrinstitut für Schnittzeichnen, Damenschneiderei

theoretische und praktische Ausbildung (Zuschneiden, Maßnehmen, Anprobiren) Cursus 4—6 Wochen. Schnittzeichnen 8—14 Tage. Leichtfaßliche, patentirte Methode. Schneiderinnen können sich im Schnittzeichnen ausbilden. Stunden nach Wahl. Vormittag oder Nachmittag. Frau **A. Kögel,** Landwehrstr. 2, part.

Damen-Garderobe
wird sauber angefertigt.
Martha Haase,
Gr. Sandberg 14.
NB. Damen- und Kinderhüte werden ebenfalls chic garnirt.

Gartenmöbel, Stühle v. 2 M. an, Friedhofsbänke, Eisschränke bester u. neuester Construction!
Gustav Rensch, Poststraße 9|10.

Eine Gondel

mit Geländer u. s. w., gebraucht zum Baggern, verkauft **W. Arnold,** Dampfbaggerei, Weißenfels.

Für Restaurateure.

Ein fast neues franz. Billard (Eiche) mit allem Zubehör u. ein neuer **Musikautomat** sehr billig zu verkaufen.
B. Wolff, Bernburg, Lindenstr. 20.

Neues erstklassiges Tourenrad

mit Garantie für 125 *M* verkäuflich bei Friseur **Berndt,** Martinistraße 7.

Wichtig für Züchter und Liebhaber von **Hunden!**
REICHERT'S
UNIVERSAL-HUNDE-PULVER

vielfach erprobt bei **Staupe** (Sucht) und deren **Folgezuständen.**
Unentbehrlich zur **rationellen Pflege** und Aufzucht junger Hunde. Zu beziehen d. d. Apotheken. Preis M. 1.50
ZUSAMMENSETZUNG: Kolanuss, Goldschwefel, Bitterklee, Leberkraut, Eisenkraut, Ehrenpreis, Cacaopulver je 20 Theile, Schwefelantimon 10 Theile, Milchzucker 20 Theile und phosphorsaurer Kalk 50 Theile werd. gemischt.
Depot: **Bavaria-Drogerie,** Bad Kissingen.

Migräne, Nervenleiden.

Nach der Influenzaepidemie des letzten Winters traten eine große Zahl nervöser Störungen ein und schon vorhandene verschlimmerten sich bedenklich. Zu ihnen gehören: **nerv. Kopfschmerz, Kopfkolik, Neuralgien** des Gesichts, der Arme, der Rippen und der Beine, nerv. **Magenschwäche, Bleichsucht, Asthma, Ohrensausen.** Schnelles Einschreiten dagegen ist dringend geboten, zumal im Frühjahr, auch der menschliche Körper aller Altersstufen die größte Wiederherstellungskraft entwickelt. Seit vielen Jahren behandle ich diese Leiden mit bestem Erfolge durch mündliche und schriftliche Rathschläge. Viele Dankschreiben. **G. Fuchs, Berlin,** Kronenstr. 64, I. 11—1, 5—7

Familien-Nachrichten.

Anna Schöbel,
Wilhelm Gehrling,
Verlobte.
Halle a. S., Wilhelmshaven.
April 1901.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh 7¼ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet im eben vollendeten 53. Lebensjahre mein heißgeliebter Mann, der Kaufmann
Wilhelm Loempcke.
Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen
Halle a/S., den 27. April 1901.
Helene Loempcke geb. **Selleutin.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010428025/fragment/page=0003

Bad Neuenahr.
Broschüre über Kurverhältnisse, Zubereitungsrecepte d. Diätvorschriften für **Zuckerkranke** gr. u. fr. d. d. Grand-Hôtel Rheinischer Hof.

Marienburger-Pferdeloose.
à 1 Mark (Porto u. Liste 20 Pf.)
Ziehung am 9. Mai etc.
Johs. König, Liebenauerstr. 14, I.

Feine Damen- u. Kindergarderobe
fertigt preiswerth **Louise Müller,**
Große Steinstraße 29a, II.

Centralheizungen.

Die vollständige Einrichtung von **Dampfheizungen** mittelst Hochdruck oder Abdampf — **Niederdruck-Dampfheizungen** mit doppelt wirkendem Zugregulator und Präcisionsregulirung der einzelnen Oefen, **Heisswasserheizungen, Warmwasserheizungen und combinirte Systeme** für Private, öffentliche Gebäude und Fabriken; **desgl. Trockenanlagen für gewerbliche Zwecke. Dampfbäder, Warmwasserbereitung** etc., sowie **Ausführung von Reparaturen.**

Dicker & Werneburg,

Halle a. S., Thurmstrasse 123, Fernspr. 31.

Königl. Univ.-Poli-Klinik f. Zahnkrankheiten,
Domplatz 1. — Sommer-Semester 1901.
Poli-Klinik: täglich (ausser Sonntags) Morgens von 8—9 Uhr, **Domplatz 1.**
Plombirungen: Montag bis Freitag Nachmittags von 2—4 Uhr, **Domplatz 1.**
Künstl. Zahnersatz u. s. w. täglich (ausser Sonntags) Vormittags von 9—12 Uhr, **Bernburger Str. 3, Hof I.**
Operationen und Konsultationen sind kostenlos.
Für Arbeiten, mit denen direkte Unkosten verbunden sind (Plombirungen, künstl. Zähne u. s. w.) wird ein entsprechender Betrag erhoben.
Der Kurator der Königl. Universität.

Städtische Bauschule Glauchau i/S. Hochbau. Tiefbau.
Vorunterricht: 1. Okt., Wintersem.: 1. Nov., Sommersem.: 1. Mai.

Rob. Schulze, Elektrotechniker, Mauritzwinger 6, vis à vis der kath. Kirche.

Elektrische Beleuchtung, Haustelegraphen, Controll- und Feuer- und Haus-Anschlüsse an die

Kraftübertragung, Telephone, Sicherheitsanlagen, Temperaturmelder. städtische Centrale.

Neu! Nernstlampen Neu!
Vortheile: schönes Licht. ca. 45% Stromersparniß.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt
Karlsruher Lebensversicherung
1835 errichtet — auf reiner Gegenseitigkeit — erweitert **1864.**

Versicherungssumme:	**457 Millionen Mark.**
Gesammtvermögen:	**148 Millionen Mark.**
Jahreseinnahme:	**22 Millionen Mark.**
Jahresüberschuß:	**4½ Millionen Mark.**

Ganzer Ueberschuß den Versicherten.
Steigende Dividende:
für 1900 bei den ältesten Versicherungen bis **99,6%** der Jahresprämie.
Unanfechtbarkeit. Unverfallbarkeit. Freie Kriegsversicherung.
Vertreter in **Halle:**
F. von Brunkan, General-Agent, Leipziger Straße 52, III.,
Theodor Helme, Mühlweg 26, v., **B. J. Baer,** Leipziger Str. 64.

Kaufmännischer Verein Halle a. S.
Eingetragener Verein.
Wir laden unsere geehrten Vereinsmitglieder zur Theilnahme an der
40. ordentl. Mitgliederversammlung
Montag den 13. Mai Abends 8½ Uhr
im Saale der **„Börsenhaus-Gesellschaft“**, Gr. Brauhausstrasse 15 höflichst ein. Die Tagesordnung wird durch Rundschreiben bekannt gegeben werden. **Der Vorstand.**

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38.
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank.**
Versicherungs-Commissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**

Beinkranke aller Art,
veraltete Wunden werden ohne Operation, ohne Berufsstörung nach eigener Methode des Dr. med. **Strahl** aus Hamburg sicher geheilt.
Gr. Steinstraße 34a. Sprechst.: Montag, Donnerstag, Freitag 9—4 Uhr.

Leipzig.
W. Höffert,
Hof-Photograph,
Haus Polich.
Aufnahmen von Visitkarte bis Lebensgrösse.
Specialität: Oel, Pastell, Aquarell.
Fahrstuhl.

Herrenalb
im württembergischen Schwarzwald
Klimatischer Kurort (365 M. ü. d. M.)
zwischen Wildbad und Baden-Baden.
Endstation von Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb.
Wasserheilverfahren, Elektrotherapie etc.
Gelegenheit zur Jagd und Forellenfischerei.
Prospekte durch Stadtschultheiss Beutter.

Salzungen (Thüringen)
Soolbad und Inhalatorium.
Kurzeit: 1. Mai bis Ende September.
Prospekte und Auskünfte kostenfrei durch **die Badedirection.**

Gegründet 1838. Bad Ilmenau **Höhe 540 Mtr.**
im Thüringer Wald.
Klimatischer Kurort, Sommerfrische, Wasserheilanstalt.
Prospekte durch die Badevertretung.

Gesundes Klima, herrliche Umgebung.
Etwa 6000 Kurgäste und Fremde.
Klimatischer Kurort **St. Andreasberg** 600 M. ü. d. M. im Oberharz.
Fernsprecher No. 6.
Auskunft, Prospecte, Nachweis von Privatlogis durch die **Kurverwaltung.**

Gartenkies
schwarz-weißen und gelben,
in staubfreier Körnung, empfiehlt
Otto Westphal, Poststraße 18, Lagerplatz: Cannewer Weg.

Berger's
Germania-
Cacao.
Fabrik:
Robert Berger,
Pössneck i. Th.

Wer hochfeine Wurst

aus frischem Schweinefett kaufen will, bemühe sich zu
Bernhard Borgis, Domplatz 10.
Jeden Montag und Donnerstag **Schlachte-Fest.**

Nächsten Dienstag den 30. April cr.
habe wieder eine Auswahl
Belgischer Arbeitspferde.
Sangerhausen. **Wilhelm Stock.**

Alexisbad im Harz.
In der Vorsaison, **vom 15. Mai bis 20. Juni,** sind die Preise für Zimmer, Bäder und Kurmittel um 25%, die der Beköstigung um 10% herabgesetzt. Prospecte sind franco und gratis durch die Badeverwaltung zu beziehen. **Badekommissar von Koppy.**

Stadtilm reizende
Stat. Arnsb.-Saalf. Bahn. **Sommerfrische.**

Kronen-Quelle
zu Obersalzbrunn i. Schl.
wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries-** und **Steinbeschwerden, Diabetes** (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der **Gicht, sowie Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.
Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen.
Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.
Brief- und Telegramm-Adresse: **Kronenquelle Salzbrunn.**
Helmbold & Co., Hauptniederlage der Kronen-Quelle.

Schweizer Uhren-Industrie.
Nur 14 Mk.

Allen Fachmännern, Offizieren, Post-, Bahn- u. Polizeibeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir den Allein-Vertauf der neuerfundenen **Original-Genfer 14 karat. Electro-Gold-Plaqué-Remontoir-Uhren „System Gladstone“** übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches Präzisionswerk, sind genauest regulirt und erprobt, und leisten wir für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Deckelmit Springdeckel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und aus dem neuerfundenen absolut unverbrüchlich, amerikanischen Goldine-Metall hergestellt u. entsprechen noch mit einer Platte 14 karat. Goldeb überzogen und besitzen daher das Aussehen von echtem Golde derart, daß sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 Mk. kostet, nicht zu unterscheiden sind. Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-Aussehen verliert. 10000 Nachbestellungen und ca. 3000 Belobungsschreiben innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 14 Mark porto- und zollfrei. Zu jeder Uhr ein Lederfutteral, sowie eine mechanisch-automatische Uhrversicherung gegen Diebstahl, gratis. Hocheleganteste moderne Goldplaqué-Ketten für Herren und Damen (auch Halsketten) à 3.—, 5.— und 8.— Mk. Jede nicht conveniirende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risico!
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung.
Bestellungen sind zu richten an das
Uhren-Versandt aus „Chronos“ Basel (Schweiz).
Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg. Postkarten 10 Pfg.

Stadttheater Halle
Montag, den 29. April
Abends 7¼ Uhr
228. V. V. 3. B. 72 B. auß. Abonn.
Benefiz für Frl. Emma Kätner.
Die goldene Eva.
Lustspiel in 3 Akten von Schönthan und Koppel-Elfeld.
Personen.

Frau Eva	Ch. v. Schultz.
Barbara, Wirthschafterin	Th. Paulmann.
Ursel, Magd	A. Amberg.
Christoph, Altgesell	C. Lübben.
Peter, Gesell	C. Rühlam.
Friedl, Lehrjunge	C. Becker.
Rittm. Haus v. Schwetzingen	H. Berend.
Graf Zeck	O. Engelke.
Gräfin Agnes	D. Wolfframm.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pause.
Ende gegen 9½ Uhr.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Mr. **C. Reinsch** mit seiner großen Original-**Cirkus-Scene** (Schulpferde in allen Gangarten der hohen Schule u. dressirte **Doggen**). — **Die Kiefer-Truppe** 6 Personen, Elite-Parterre-Gymnastiker. — Die Gesellschaft **Sapin,** Pantomimen-Darsteller. — **Vor dem Barbierladen.** — Frères **Girtsac,** Bravour-Kraft-Akrobaten. — Brothers **Fernando,** Equilibristen auf dem schwebenden Trapez. — Das **Aldow-Théo-Trio,** musikalisch-elektrische Fantasien. — Die 3 Schwestern **Waldeck,** „das Nordstern-Trio“, deutsche Tanzsängerinnen. — Fräulein **Nuscha Melitta,** Gesangs-Soubrette. — Herr **Willy Zimmermann,** Original-Gesangs-Humorist und Kouponisten-Darsteller.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr
Große
Nachmittags-Vorstellung.
Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.

Jeden Sonntag
Vormittag von ½12—½2 Uhr
Frei-Concert.

Apollo-Theater.
Dir. Friedr. Wiehle.
Gänzlich neuer Spielplan.
7 Damen-Nummern 7.
3 Lars Larsen Sisters, Kunstturnerinnen am 3fachen Reck. — **Original-Noranas,** dressirte Kakadus, Arras-Papageien u. s. w. — **Martin Frank,** Humorist. — **Hedwig Wagner,** Liedersängerin. — **3 reisenden Bakys,** Spring-Potpourri. — **Lena Wella,** Soubrette. — **Toni** und **Magda Narosch,** Gesang- und Tanz- — **Tichy-Trio,** Flammen-Duett. — menschen und diabolische Grotesque-Pantomime.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Täglich auf allgemeines Verlangen:
Freud u. Leid im Theaterbureau
mit vollständig neuer Besetzung.
Sonntag Nachmittag 4 Uhr
Familien-Vorstellung.
Jeder Erwachsene ein Kind frei.

Vormittag 11½—1½ Uhr
Extra-Frei-Concert.

Welt-Panorama,
Gr. Ulrichstr. 6, I, nur bis incl. Sonntag
Die königl. Schlösser
Potsdam, Babelsberg, Charlottenburg.
29. April bis 6. Mai: **Thüringen.**

Lehrer-Gesangverein
(Direction: Professor Reubke).
Montag den 29. April Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.
Concert am 17. Mai.

Um „rite“ die
Doctorwürde
zu erlangen, erth. wissensch. gebild. Männern, gestützt a. Gesetz u. Erfahr., einschlg. Information unter **M. V. 84** Exp. d. Nordd. Allgem. Ztg., Berlin SW.

Erstes Sprach-Institut
Methode Berlitz.
Englisch, Französisch, Italienisch.
Geprüfte nationale Lehrkräfte.
Prospekte kostenfrei. Schulstraße 3/4.
Die Direktion.
Telephonanschluß **1125.**

Urin-Untersuchung
chem. u. mikroskop., sowie
Prüfung von Auswurf
auf **Tuberkelbacillen**
fertigt gewissenhaft und billig
Apoth. **C. Krütgen,** Königstr. 24.

Künstliche Zähne
setzt tadellos ein
Frau Teske,
Gr. Ulrichstr. 4—5.

Schnelle **Hilfe** in Frauenleiden, Frau Meilicke, Hebamme, Berlin, Lindenstraße 111, v. I.

Hilfe gegen Blutstock. **Hagen,** Hamburg, Pinneb. Weg 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010428025/fragment/page=0004